

**Ausland**

19:44 -- Tages-Anzeiger Online

**Bush wirft Iran und Syrien Mitschuld am Terror vor**

**US-Präsident George W. Bush hat den Druck auf Syrien und den Iran verschärft und ihnen Mitschuld an Terroranschlägen in aller Welt vorgeworfen. Deutlich wie selten warnte er die beiden Staaten vor amerikanischen Repressalien.**

«Die USA machen keinen Unterschied zwischen denen, die Terroranschläge begehen und denen, die Terroristen unterstützen und beherbergen, weil sie genauso des Mordes schuldig sind», sagte Bush in einer Grundsatzrede zum Antiterrorkrieg.

Wer sich mit dem Terror verbünde, sei ein Feind der Zivilisation. «Diese Regime müssen zur Verantwortung gezogen werden», verlangte Bush. Er wies die Argumentation zurück, US-amerikanisches Verhalten habe die Extremisten angestachelt.

«Lassen Sie mich in Erinnerung rufen: Wir waren am 11. September 2001 nicht im Irak, und al-Qaida hat uns trotzdem angegriffen», sagte Bush. «Wir haben die Wut der Killer nicht heraufbeschworen und kein Zugeständnis, keine Bestechungssumme oder Beschwichtigung würden ihre Mordpläne ändern.»

**Bush: Seit 9/11 zehn Anschläge vereitelt**

Er kündigte die Fortsetzung des Kampfes gegen den Terrorismus bis zu einem «vollständigen Sieg» an. Der weltweiten «Kampagne der Angst» der Terroristen setzten die USA eine weltweite «Kampagne der Freiheit» entgegen. Bush warnte gleichzeitig vor einem radikalen moslemischen Imperium «von Spanien bis nach Indonesien».

«Die Freiheit wird attackiert von Feinden, die entschlossen sind, Generationen demokratischer Fortschritte zurückzufahren», sagte er: «Wir werden dieser tödlichen Gefahr für die Menschheit begegnen.»

Nach seinen Angaben trägt der Kampf Früchte. In mehr als 24 Ländern seien fast alle Verantwortlichen der Anschläge von 2001 festgenommen oder getötet worden. Weltweit seien zehn geplante Al-Qaida-Anschläge verhindert worden, drei davon in den USA.

**Zahlen vorgelegt - Details fehlen**

Es war das erste Mal, dass die US-Regierung die Zahlen zu den vereitelten Terrorplanungen nannte. Angaben dazu, wann und wo diese Aktivitäten verhindert worden seien, machte Bush aber nicht.

Er betonte lediglich, «der Feind» sei zwar angeschlagen, aber immer noch in der Lage, globale Operationen auszuführen. Die USA würden in ihrem Kampf nicht nachgeben, bis der internationale organisierte Terror zerschlagen und seine Anführer zur Rechenschaft gezogen worden seien.